



**NEIN ZU
NAZIS
UND CO.**

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

Vgl. auch Art. 116 | Abs. 1 Grundgesetz

VORWORT

Jeder Extremismus ist eine ernsthafte Bedrohung unserer Demokratie, da er die Abschaffung zentraler Werte der freiheitlichen demokratischen Grundordnung fordert. Rechtsextremisten versuchen mit ausländerfeindlichen Parolen und angstschürenden Szenarien, Teile der Bevölkerung auf ihre Seite zu ziehen. Die Gefahren, die von Rechtsextremisten für unsere freie und friedliche Gesellschaft ausgehen haben insbesondere die Mordtaten des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU), die Ermordung des Kasseler Regierungspräsidenten Dr. Lübcke, der antisemitische Anschlag von Halle a. d. Saale und die rassistische Tat in Hanau deutlich vor Augen geführt. Daher sind Staat und Zivilgesellschaft gleichermaßen gefordert, dieser ständigen Gefahr entschieden entgegenzutreten und unsere Werte zu verteidigen.

Schweigen und Wegsehen bei rechtsextremistischer Agitation werten Rechtsextremisten als Zustimmung für ihre Ideologie. Dadurch fühlen sie sich in ihren Ansichten bestätigt und zu weiteren und häufig folgenschweren Angriffen auf Schwache und Minderheiten herausgefordert. Präventives Denken und Handeln ist daher wesentlicher Bestandteil demokratischen Handelns. Hierzu sind Aufklärung und Informationen unabdingbar.

Rechtsextremisten zielen besonders auf Jugendliche ab, da diese in ihrer Persönlichkeitsstruktur oftmals noch nicht gefestigt sind. Von Aussteigern aus der Szene ist bekannt, wie Jugendliche in rechtsextremistische Kreise geraten und wie rechtsextremistische „Karrieren“ binnen kürzester Zeit in das soziale und politische Abseits führen können.

Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration stellt mit dieser Broschüre Jugendlichen, Eltern, Lehrern und in der Jugendarbeit Engagierten, die sich mit Rechtsextremismus konfrontiert sehen, Informationen und Handlungsempfehlungen bereit. Die Broschüre zeigt auch die Strategien und Vorgehensweisen der Rechtsextremisten auf.

Für zusätzliche Informationen, Aufklärung und Beratung steht die Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE) mit einem umfassenden Angebot zur Verfügung. Sie ist Ansprechpartner für Bürger, Kommunen sowie Schulen. Die BIGE unterstützt auch demokratische Bündnisse bzw. Netzwerke und hilft beim Ausstieg aus der rechtsextremistischen Szene. Informationen zum Thema Rechtsextremismus mit regionalen Lagebildern, Strukturen und Personenpotentiale rechtsextremistischer Gruppierungen finden Sie auch im Internetauftritt der BIGE unter www.bige.bayern.de.

Nein zu Nazis & Co.



Joachim Herrmann,
Staatsminister, MdL

FRAGEN UND ANTWORTEN

INHALT

RECHTSEXTREMISMUS – FRAGEN UND ANTWORTEN

1. WAS IST RECHTSEXTREMISMUS?	6
1.1 Warum ist der Rechtsextremismus verfassungsfeindlich?	8
1.2 Was sind die Widersprüche zwischen Rechtsextremismus und der freiheitlichen demokratischen Grundordnung?	9
2. WELCHE AKTEURE IN DER RECHTSEXTREMISTISCHEN SZENE GIBT ES?	11
2.1 Parteien	12
Nationaldemokratische Partei Deutschland (NPD)	
Der Dritte Weg (III. Weg)	
Die RECHTE	
Extremistische Strukturen innerhalb der Alternative für Deutschland (AfD)	
2.2 Parteiunabhängige Gruppierungen	16
Identitäre Bewegung Deutschland (IBD)	
PEGIDA-Ableger (Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes)	
Die Reichsbürgerbewegung	
2.3 Neonazismus und Kameradschaften	19
2.4 Jugend-Szenen und Subkulturen	19
Voice of Anger (VoA)	
Blood&Honour (B&H)	
2.5 Frauen in der Szene	21

3. WAS SIND DIE THEMEN DER RECHTSEXTREMISTISCHEN SZENE?	22
3.1 Anti-Asyl-Agitation	22
3.2 Antisemitismus	23
3.3 Islamfeindlichkeit	24
3.4 Gesellschaftspolitische Themen	25
4. WIE KÖDERN RECHTSEXTREMISTEN DEN NACHWUCHS?	26
4.1 Brauner Sumpf im Internet	27
Rekrutierung	
Radikalisierung	
4.2 Braune Musik/Konzerte	28
5. KANN MAN RECHTSEXTREMISTEN AN IHREM ÄUSSEREN ERKENNEN?	30
5.1 Kleidung	30
5.2 Buchstaben- und Zahlencodes	32
5.3 Symbole	33
5.4 Grußarten und Parolen	35

PRÄVENTION & HILFE

6. WAS KÖNNEN WIR DAGEGEN TUN?	38
6.1 Tipps	38
6.2 Ansprechpartner für Rat und Hilfe	40

IMPRESSUM	48
-----------	----

RECHTS EXTREMISMUS

FRAGEN UND ANTWORTEN



1. WAS IST RECHTS-EXTREMISMUS?



Rechtsextremisten demonstrieren gegen den Rechtsstaat

Der Rechtsextremismus stellt in Deutschland kein ideologisch einheitliches Gefüge dar. Er tritt vielmehr in verschiedenen Ausprägungen nationalistischer, rassistischer und antisemitischer Ideologieelemente auf. Wesentliches Element ist die Auffassung, die Zugehörigkeit zu einer Ethnie, Nation oder „Rasse“ entscheide über den Wert eines Menschen.

Kennzeichnend für alle rechtsextremistischen Strömungen sind die übersteigerte Betonung der Nation sowie ein autoritäres Denken, das die „Volksgemeinschaft“ über das Individuum stellt. Weitere Kernelemente einer rechtsextremistischen Weltanschauung sind:

- **Antisemitismus:** Laut der Definition der Internationalen Allianz für Holocaust-Gedenken, die sowohl von der Bundesregierung als auch der Bayerischen Staatsregierung angenommen wurde, ist Antisemitismus eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegenüber Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische und nicht-jüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum, sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen und religiöse Einrichtungen. Darüber hinaus kann auch der Staat Israel, der dabei als jüdisches Kollektiv verstanden wird, Ziel solcher Angriffe sein.

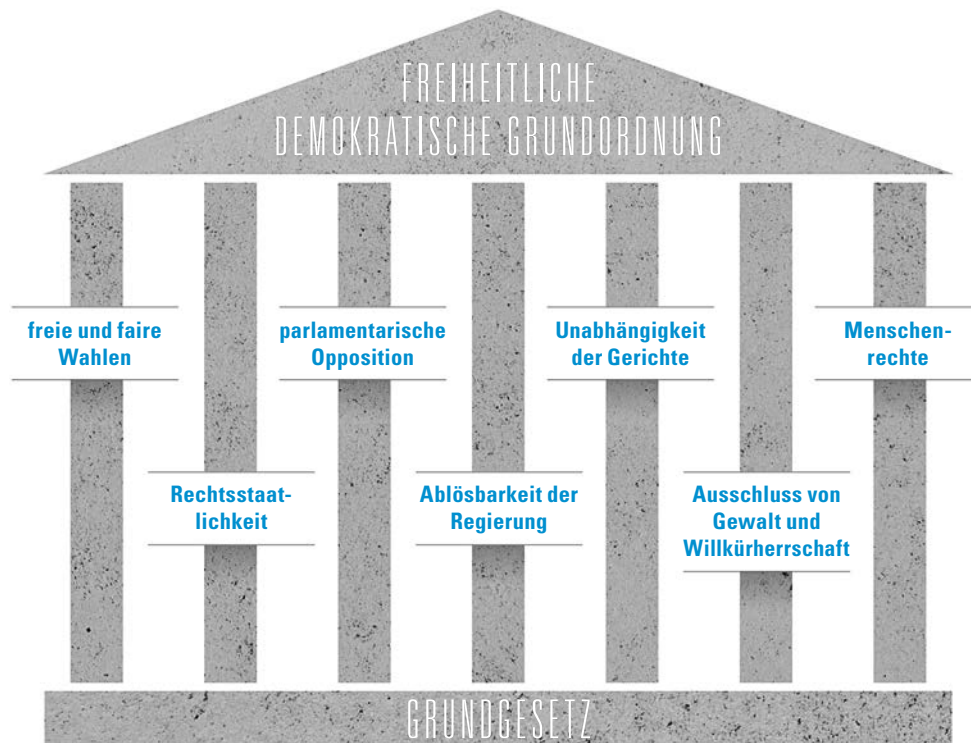
- **Antipluralismus:** Es wird von einem identitätsstiftenden und dem Wohl aller dienenden Volkswillen ausgegangen. Diesen umzusetzen sei Aufgabe des Staates. Andere Meinungen werden als antideutsch oder gar „volkszersetzend“ eingestuft.
- **Autoritarismus:** In einer Demokratie ist der Staat ein Instrument der Selbstorganisation der Gesellschaft, das Wechselbeziehungen zwischen Staat und Gesellschaft vorsieht. Im autoritären Staatsverständnis steht der Staat nach dem Prinzip von Befehl und Gehorsam in einem einseitig dominierenden Verhältnis über der Gesellschaft.
- **Rassismus/Fremdenfeindlichkeit:** Die eigene Nation oder Rasse wird zum zentralen Kriterium der Identität erhoben. Ihr wird ein höherwertiger Status zugeschrieben, was zwangsläufig die Abwertung und Geringschätzung von nicht zur eigenen Nation oder Rasse gehörenden Menschen und Gruppen zur Folge hat.
- **Revisionismus:** Revisionismus bezeichnet Versuche, das allgemein anerkannte, fakten- und forschungsbasierte Bild über Ereignisse der deutschen Geschichte umzudeuten. In diesem Zusammenhang sind Rechtsextremisten bestrebt die nationalsozialistische Gewaltherrschaft unter Herausstellung angeblich positiver Leistungen zu rechtfertigen, Widerstandskämpfer gegen das NS-Regime zu diffamieren und die Verbrechen des Dritten Reiches zu verschweigen, zu verharmlosen oder sogar zu leugnen.
- **Völkischer Nationalismus:** Ziel des völkischen Nationalismus ist die Schaffung eines möglichst kulturell und ethnisch homogenen Volkes, aus dem vermeintlich „undeutsche“ Fremdkörper auszuschließen sind. Auch eine autoritäre Staatsführung mit einem entsprechenden Führerkult kennzeichnet den völkischen Nationalismus. .

1.1 WARUM IST DER RECHTSEXTREMISMUS VERFASSUNGSFEINDLICH?

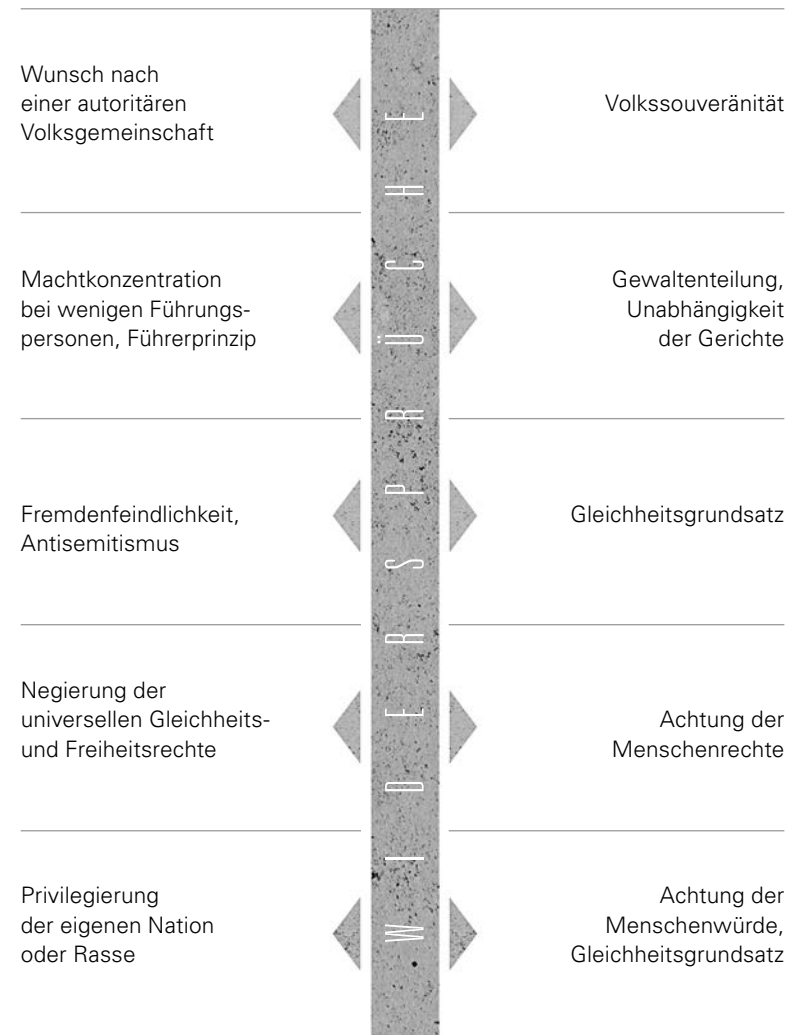
Das Grundgesetz begründet eine freiheitliche demokratische Grundordnung, die jegliche Gewalt- und Willkürherrschaft ausschließt. Zu den grundlegenden Prinzipien dieser Ordnung gehören nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts folgende Punkte:

- Achtung vor den im Grundgesetz konkretisierten Menschenrechten, insbesondere vor dem Recht der Persönlichkeit auf Leben und freie Entfaltung,
- Volkssouveränität,
- Gewaltenteilung,
- Verantwortlichkeit der Regierung,
- Gesetzmäßigkeit der Verwaltung,
- Unabhängigkeit der Gerichte,
- Mehrparteienprinzip,
- Chancengleichheit für alle politischen Parteien mit dem Recht auf verfassungsmäßige Bildung und Ausübung einer Opposition.

Verfassungsfeindlich bzw. extremistisch ist jede Organisation oder Gruppierung, die mindestens eines dieser Prinzipien bekämpft. Der Rechtsextremismus vertritt eine menschenfeindliche Ideologie, die sich gegen den im Grundgesetz garantierten Schutz der Menschenwürde sowie gegen die mit dieser Würde eng verknüpften unveräußerlichen und unverletzlichen Menschenrechte richtet. Zudem widerspricht eine solche Ideologie der in unserer Verfassung garantierten Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz. Letztendlich wird ein diktatorischer Führerstaat angestrebt.



1.2 WAS SIND DIE WIDERSPRÜCHE ZWISCHEN RECHTSEXTREMISMUS UND DER FREIHEITLICHEN DEMOKRATISCHEN GRUNDORDNUNG?



2. WELCHE AKTEURE IN DER RECHTSEXT- REMISTISCHEN SZENE GIBT ES?



Antikapitalistische Kundgebung der Partei Der III. Weg

2.1 PARTEIEN

Nationaldemokratische Partei Deutschland (NPD)

Die 1964 gegründete NPD will die bestehende Ordnung durch eine „Volksgemeinschaft“ ersetzen. Aus Sicht der NPD stellt einzig eine ethnisch homogene „Volksgemeinschaft“ eine natürliche, dem wahren Wesen des Menschen entsprechende staatliche und gesellschaftliche Ordnung dar. Sie strebt einen Gegenentwurf zur parlamentarischen Demokratie in Deutschland an. Die von der NPD vertretenen völkischen Grundideen bringen im Zusammenhang mit den verschiedensten politischen Themen oft ausländerfeind-

liche, antisemitische und rassistische – und in Bezug auf den historischen Nationalsozialismus verharmlosende und zustimmende – Positionen zum Ausdruck.

Die Jugendorganisation der NPD benannte sich Anfang 2019 von „Junge Nationaldemokraten“ in „Junge Nationalisten (JN)“ um. Damit soll der Begriff „Nationalismus“ wieder positiv in die Öffentlichkeit getragen werden. Mit der Unterorganisation Ring Nationaler Frauen (RNF) möchte die NPD „national“ gesinnte Frauen ansprechen.



Der bayerische Landesverband der NPD gliedert sich in sieben Bezirks- und 31 Kreisverbände.



Demonstration gegen „Asylflut“

Das Bundesverfassungsgericht bestätigte im Januar 2017 die verfassungsfeindliche Ausrichtung der NPD. Ein Verbot der Partei lehnte das Gericht jedoch ab, weil die Bedeutung der NPD für eine Gefährdung der freiheitlichen demokratischen Grundordnung zu gering sei.

Nachdem auf Bundesebene die gesetzlichen Voraussetzungen für den Ausschluss verfassungsfeindlicher Parteien von der staatlichen Parteifinanzierung geschaffen wurden, haben Bundesrat, Bundestag und Bundesregierung im Juli 2019 beim Bundesverfassungsgericht den Ausschluss der NPD von der Parteienfinanzierung beantragt.

Der Dritte Weg (III. Weg)

Die Partei III. Weg vertritt einen stark neonazistisch geprägten Rechtsextremismus. Zahlreiche Mitglieder und Sympathisanten der Partei stammen aus dem Umfeld des 2014 verbotenen neonazistischen Netzwerks „Freies Netz Süd“. Die ideologischen Ziele der Partei lassen sich aus ihrer Satzung sowie

aus einem „Zehn-Punkte-Programm“, das auf Elemente des „25-Punkte-Programms“ der NSDAP – Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei Adolf Hitlers – zurückgreift, entnehmen. Beide Programme basieren auf einem rassistischen Verständnis einer „Volksidentität“. Die NSDAP hatte 1920 in ihren Bestimmungen niedergelegt, dass nur derjenige deutscher Staatsbürger sein könne, wer „Volksgenosse“ ist. „Volksgenosse“ kann nur sein, wer deutschen Blutes ist.

Heute fordert die Partei III. Weg in ähnlich rassistischer Weise die „Erhaltung und Entwicklung der biologischen Substanz des Volkes“ sowie die „Beibehaltung der nationalen Identität des deutschen Volkes“, die es vor „Überfremdung“ zu schützen gelte.

Die Partei vertritt außerdem ein gebietsrevisionistisches Weltbild. Sie fordert die Wiederherstellung „Gesamtdeutschlands in seinen völkerrechtlichen Grenzen“ – damit dürfte das ehemalige Staatsgebiet in den Grenzen vor dem Zweiten Weltkrieg gemeint sein.

Nicht zuletzt ist der Antisemitismus prägend für die Ideologie der Partei. In mehreren Artikeln auf ihrer Internetseite nimmt die Partei III. Weg den Gaza-Konflikt zum Anlass für antizionistische Propaganda. Auf der Startseite ruft sie dazu auf keine israelischen Produkte zu kaufen.

In Bayern existieren derzeit fünf Stützpunkte:

- **München / Oberbayern**
- **Nürnberg / Fürth**
- **Ostbayern**
- **Mainfranken**
- **Oberfranken**

DIE RECHTE

Die im Jahr 2012 gegründete Partei DIE RECHTE ist neonazistisch ausgerichtet. Ein Großteil der Mitglieder – auch in Führungspositionen – stammt aus der Neonazi-Szene. Ein ideologischer Schwerpunkt der Partei ist ihre Fremdenfeindlichkeit. So werden Migranten pauschal abgewertet und Vorurteile gegen Flüchtlinge geschürt.

Die Partei ist deutschlandweit in sieben Landesverbänden mit insgesamt circa 20 Kreisverbänden organisiert. Die Strukturen der Partei DIE RECHTE in Bayern haben sich inzwischen weitgehend aufgelöst.

Extremistische Strukturen innerhalb der AfD: „Junge Alternative“ (JA) und „Der Flügel“

Seit Anfang 2019 werden die Jugendorganisation der AfD, die JA sowie die Sammlungsbewegung innerhalb der AfD „Der Flügel“ in Bayern beobachtet.

Beide Gruppierungen postulieren einen ethnisch und kulturell homogenen Volksbegriff. Die Programmatik sowohl der JA als auch des „Flügels“ weist eine ausländer- und islamfeindliche Haltung auf. So werden Ausländer, Migranten, insbesondere Muslime ausgegrenzt, verächtlich gemacht und sollen weitgehend rechtlos gestellt werden. Sie unterstellen, dass Menschen mit Migrationshintergrund allein aufgrund ihres „Fremdseins“ eine Gefahr für die „angestammte“ Identität und Kultur Deutschland seien und die deutsche Bevölkerung in einen „Existenzkampf“ zwingen.

In Bayern wird die JA durch den Landesverband „Junge Alternative für Deutschland Bayern“ (JA Bayern) vertreten. Die JA Bayern weist keine flächendeckenden Strukturen auf. So existieren gegenwärtig (Stand: Januar 2020) zwar unterhalb des bayerischen JA-Landesverbandes vier Bezirksverbände (Franken, Oberbayern, Ostbayern und Schwaben), die Bayern in seiner Gesamtheit abdecken sollen, doch finden sich darunter nur rund zehn Kreisverbände.

„Der Flügel“ gründete sich als Sammlungsbewegung innerhalb der AfD durch die sogenannte „Erfurter Resolution“, die am 14. März 2015 im Rahmen des Landesparteitags der AfD Thüringen vorgestellt wurde. Laut „Erfurter Resolution“ verstehen viele Mitglieder die AfD u. a. „als Widerstandsbewegung gegen die weitere Aushöhlung der Souveränität und der Identität Deutschlands“. Auch „Der Flügel“ sieht den Fortbestand eines organisch-einheitlichen Volkes als höchsten Wert an. Daneben findet sich die Relativierung des historischen Nationalsozialismus immer wieder in Aussagen von „Flügel“-Vertreter. Offizielle Strukturen des „Flügels“ in Bayern sind bislang nicht bekannt. Das sogenannte „Kyffhäuser-treffen“ ist die zentrale bundesweite „Flügel“-Veranstaltung, die seit 2015 regelmäßig stattfindet. Dort versammeln sich regelmäßig mehrere hundert Teilnehmer.



JUNGE ALTERNATIVE



JUNGE ALTERNATIVE
Bayern



derfluegel.de



Andreas Kalbitz (vorne links im Bild) und Björn Höcke (vorne rechts im Bild) als die beiden prominenten „Flügel-Vertreter“ bei einer Veranstaltung



Kampagnen der Identitären Bewegung, „Der große Austausch“ und „Reconquista statt Eurabia“

2.2 PARTEIUNABHÄNGIGE GRUPPIERUNGEN

Die Identitäre Bewegung Deutschland (IBD)

Die ursprünglich aus Frankreich stammende und inzwischen europaweit agierende „Identitäre Bewegung“ ist ein rechtsextremistischer Personenzusammenschluss, der eine mitunter subtile, auf den gesamtgesellschaftlichen Diskurs abzielende Beeinflussungsstrategie verfolgt.

Ihr Ziel ist es, die europäische Jugend im Kampf für die ihrer Meinung nach bedrohte kulturelle Identität zu vereinen. Die IBD ist überzeugt davon, dass ein „Volk“ eine „ethnokulturelle Identität“ habe, die sich durch jeweils eine gemeinsame Sprache, Kultur, Herkunft und Religion auszeichne. Das Volk sei zudem an

einen bestimmten geographischen Raum gebunden. Jeder Mensch wird als Teil eines bestimmten Volkes gesehen.

Ihre vornehmliche Aufgabe sieht die IBD in der Verteidigung und Bewahrung von „Heimat, Freiheit, Tradition“. An erster Stelle stehe hierbei der Erhalt der „ethnokulturellen Identität“, die durch einen befürchteten „demographischen Kollaps“ sowie durch angebliche „Massenzuwanderung“ und „Islamisierung“ bedroht sei. Die IBD propagiert deshalb einen europäischen Ethnopluralismus, d.h. die räumliche und kulturelle Trennung unterschiedlicher Ethnien. Dies hätte letztlich die Ausweisung großer Bevölkerungsteile unter Missachtung der vom Grundgesetz garantierten Menschenrechte zur Folge. Die ethnopluralistische Vorstellung von an bestimmte Territorien gebundenen Völkern entspricht der rechtsextremistischen „Blut und Boden“-Ideologie, wobei der Begriff der „Rasse“ durch den Begriff „ethnokulturelle Identität“ ersetzt wird.

Erkennungszeichen der IBD ist das Lambda in einem Kreis. Das Symbol war in der Antike das Erkennungsmerkmal der Spartaner, die im 5. Jahrhundert vor Christus gegen die Invasion eines übermächtigen persischen Heeres kämpften. Dieser Opfermythos entspricht der Selbstwahrnehmung der IBD, die sich als die letzte Bastion sieht, die Europa vor dem Untergang durch Überfremdung und Islamisierung retten kann.

Die IBD gliedert sich in Bayern nicht nach Regierungsbezirken, sondern nach „Volks Grenzen“. Es existieren die drei Gruppierungen IB Bayern, IB Schwaben und IB Franken.

Die IBD bedient intensiv ihre Kommunikationskanäle in den sozialen Netzwerken. Dabei versucht sie über ein jugendaffines Erscheinungsbild insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen.

PEGIDA-Ableger (Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes)

Ein inzwischen in Bayern abklingendes Phänomen stellen die verschiedenen Ableger der -GIDA-Bewegung dar. In Bayern schlossen sich mehrere Gruppierungen der seit Oktober 2014 von Dresden ausgehenden Protestbewegung PEGIDA an bzw. griffen in ihrer Selbstbezeichnung auf ähnliche Namensbestandteile zurück.



Protestbewegung Pegida Nürnberg und Pegida in München

Als PEGIDA-Ableger mit extremistischen Bezügen sind derzeit noch aktiv:

- **PEGIDA-München – Das Original**
- **PEGIDA-München – zur Förderung staatsbürgerlicher Anliegen e.V. (PEGIDA-München)**
- **PEGIDA-Nürnberg / PEGIDA Mittelfranken**

Kennzeichnend für die Ideologie, die diese Gruppierungen auf ihren Kundgebungen und über das Internet verbreiten, sind die Hetze gegen Muslime und muslimische Asylbewerber, Aufrufe zur Selbstjustiz sowie rassistische Argumentationsmuster wie die Unterstellung eines angeblichen „Bevölkerungsaustausches“.

Unter den Verantwortlichen bzw. Rednern finden sich Personen aus dem rechtsextremistischen Spektrum wie auch aus dem Bereich der verfassungsschutzrelevanten Islamfeindlichkeit.

Die Reichsbürgerbewegung

Die sogenannte „Reichsbürgerbewegung“ ist äußerst heterogen und besteht aus einer Vielzahl von Einzelpersonen und Gruppierungen. Das verbindende Element ist die Leugnung der Existenz der Bundesrepublik Deutschland, wobei den Behörden und staatlichen Repräsentanten jegliche Legitimation abgesprochen wird. Dabei berufen sich ihre Anhänger auf verschiedene Thesen zum Fortbestand des „Deutschen Reiches“, seiner historischen Bundesstaaten oder erklären ihre Autonomie und gründen eigene Phantasiestaaten. Sie erstellen und verwenden Phantasiedokumente und leisten sowohl passiven als auch aktiven Widerstand gegen hoheitliche Maßnahmen. So werden beispielsweise kommunale Abgaben und Gebühren nicht bezahlt und gerichtliche Pfändungsbeschlüsse ignoriert bzw. deren Vollzug behindert.

In Bayern sind Anhänger der Szene in den Regionen München, Nürnberg, Ostallgäu, Würzburg und Schweinfurt besonders aktiv. Zu den in Bayern aktiven Reichsbürgergruppierungen zählen insbesondere der „Volksstaat Bayern“ und die „Verfassungsgebende Versammlung“.

Nur ein kleiner Teil der Szene ist aufgrund einer antisemitischen, rassistischen oder revisionistischen Ideologie dem Phänomenbereich des Rechtsextremismus zuzurechnen.

Seit Oktober 2016 steht die gesamte Reichsbürgerbewegung unter Beobachtung des Bayerischen Landesamtes für Verfassungsschutz.



Verwendung von Pseudodokumenten



„Neonaziaufmarsch“

2.3 NEONAZISMUS UND KAMERADSCHAFTEN

Der Neonazismus ist eine besonders menschenverachtende Erscheinungsform des Rechtsextremismus. Er umfasst alle Aktivitäten und Bestrebungen, die sich offen zur Ideologie des Nationalsozialismus bekennen. Ziel der Neonazis ist die Abschaffung der freiheitlichen demokratischen Grundordnung und die Errichtung eines vom Führerprinzip bestimmten autoritären bzw. totalitären Staates. Neonazis betreiben revisionistische Vergangenheitsverfälschung, indem sie die Geschichtsschreibung über die Zeit des Dritten Reichs ändern wollen sowie die Gewaltherrschaft des nationalsozialistischen Regimes rechtfertigen oder verharmlosen.

„Moderne“ Neonazis thematisieren aktuelle sozial- und gesellschaftspolitische Fragen und liefern vermeintlich einfache Antworten. Bei Demonstrationen greifen sie tagespolitische Themen auf und fordern beispielsweise die „Todesstrafe für Kinderschänder“ oder „Arbeitsplätze zuerst für Deutsche“. Ihre Thesen stützen Neonazis auf rassistische und antisemitische Argumentationsmuster.

Die Kameradschaft Altmühltal oder die Freien Kräfte Berchtesgadener Land/Freilassing sind Beispiele neonazistischer Kameradschaften.

Diese Organisationsform ist aber insgesamt rückläufig. So schließen sich Neonazis überwiegend in informellen Gruppen zusammen, die weitgehend ohne feste Strukturen auskommen, oder sie agieren als Einzelpersonen. Die Kontaktpflege oder Vernetzung erfolgt über das Internet und soziale Netzwerke.

2.4 JUGEND-SZENEN UND SUBKULTUREN

In rechtsextremistischen Jugend-Szenen verbindet sich eine diffuse Weltanschauung mit Elementen, die an zentrale Merkmale des Nationalsozialismus angelehnt sind. Einzelpersonen sind auch in der rechts-orientierten

Hooligan Szene aktiv. Teilweise entwickeln sich aus erlebnisorientierten Skinhead-Gruppierungen auch gewaltbereite Aktionsgruppen mit klarer politischer Zielsetzung.

Subkulturell geprägte Rechtsextremisten nähern sich in ihrem Erscheinungsbild und ihren internen Strukturen an die Rockerszene an. So wählen sie beispielsweise englischsprachige Gruppenbezeichnungen, tragen „Kutten“ (Motorradjacken mit Gruppenlogo auf dem Rückenteil), pflegen rockerähnliche Aufnahme-rituale für Neumitglieder und benennen interne Hierarchieebenen mit englischen Begriffen wie „President“ oder „Secretary“.

Beispiele für solche Gruppierungen sind:

Voice of Anger (VoA)

VoA wurde im Jahr 2002 in Memmingen als Skinhead-Bewegung überwiegend jüngerer Skinheads gegründet und ist subkulturell-neonazistisch orientiert. VoA gliedert sich in mehrere Sektionen. Im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten steht die Ausrichtung von internen Veranstaltungen, um den Zusammenhalt zu fördern. Zudem organisiert VoA die Teilnahme an Skinhead-Konzerten. Im Jahr 2010 gründeten Mitglieder von VoA die Skinhead-Band „Kodex Frei“. Ein führender Aktivist der Skinhead-Kameradschaft vertreibt mit seinem rechts-extremistischen Online-Versandhandel „Oldschool Records“ Szeneartikel und Tonträger.



VoA-Mitglieder auf dem Weg zu einem Konzert. Der Sänger brüllt ins Mikro: „Wir hassen das System, wir hassen diesen Staat.“

Blood & Honour (B&H)

Die neonazistische Skinhead-Bewegung B&H wurde in den 1980er Jahren vom britischen Neonazi Ian Stuart Donaldson in England gegründet. Sie bekennt sich zu Adolf Hitler und vertritt eine rassistische und neonazistische Weltanschauung. In den 1990er Jahren stellte B&H die bedeutendste und aktivste internationale Organisation der Skinheadszenen dar und war einer der wichtigsten Veranstalter rechtsextremistischer Skinhead-Konzerte. Im September 2000 verbot der Bundesminister des Innern B&H mitsamt ihrer Jugendorganisation „White Youth“, da die Gruppierung sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung und den Gedanken der Völkerverständigung richtete. Seit dem Verbot besuchen Anhänger B&H-Konzerte im Ausland und geben sich dort, aber auch bei internen Veranstaltungen, durch Symbole mit B&H-Bezug, z. B. T-Shirts mit den Aufdrucken Division 28 oder Brotherhood zu erkennen. Der B&H-Mythos ist geblieben, die B&H-Logos haben auch heute noch bei jungen Rechtsextremisten einen hohen Stellenwert.



Gesammeltes rechtsextremistisches Propagandamaterial

Seit Dezember 2018 ermittelt die Polizei unter Leitung der Generalstaatsanwaltschaft München wegen des Verstoßes gegen ein Vereinsverbot

(Anfangsverdacht eines Vergehens gemäß § 85 Strafgesetzbuch – StGB) gegen zwölf Beschuldigte. Den Beschuldigten wird zur Last gelegt, die verbotene Organisation „Blood & Honour Division Deutschland“ in Deutschland zu reanimieren bzw. fortzuführen und mit dem Vertrieb und der Vermarktung der „Marke“ B&H das rechtsextremistische Gedankengut und Weltbild zu verbreiten. Im Rahmen der strafrechtlichen Ermittlungen fanden bereits Durchsuchungen auch in Bayern statt. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Als eng verbunden mit B&H gilt die Gruppierung Combat 18, die im Januar 2020 vom Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat verboten wurde.

2.5 FRAUEN IN DER SZENE

Obwohl Rechtsextremistinnen in Führungspositionen innerhalb der rechten Szene wenig vertreten sind, üben sie dennoch großen Einfluss in ihrer ideologisch geprägten Rolle als Mutter und Erzieherin für den Erhalt der „deutschen Volksgemeinschaft“ aus. Darüber hinaus engagieren sie sich beispielsweise bei der Planung und Durchführung von Kinderfesten, Konzerten oder Demonstrationen.



Ein weiteres Betätigungsfeld für Frauen der rechtsextremistischen Szene ist der angebliche Schutz und Erhalt der „Rasse“, der Kampf gegen Kinderschänder und gegen Homosexualität.

Die Identitäre Bewegung benutzt Frauen zur Inszenierung eines bestimmten Images - Ästhetik, Lifestyle, Vermittlung von Spaß und Harmlosigkeit. Darüber hinaus hat die IBD das Thema Gewalt gegen deutsche Frauen 2018 in ihrer #120db-Kampagne aufgegriffen, die sie als rechte Antwort auf #MeToo bezeichnet. Angeprangert wird die angeblich „importierte“ Gewalt an europäischen Frauen durch zugewanderte junge Männer. Ziel der Initiative ist es, Stimmung gegen Flüchtlinge zu machen.



Demonstration des RNF

Für Rechtsextremistinnen gibt es auch eigenständige Zusammenschlüsse, beispielsweise den Ring Nationaler Frauen (RNF).

Der RNF, eine Unterorganisation der NPD, versteht sich als Sprachrohr und Ansprechpartner für „national“ gesinnte Frauen und möchte diese durch den Austausch vor Ort dazu ermutigen, politisch aktiv zu werden. Betätigungsfelder des RNF sind die Durchführung von Spendenaktionen wie beispielsweise unter dem Motto „Deutsche helfen Deutschen“ und die Thematisierung der Übergriffe von Asylanten auf deutsche Frauen.

3. WAS SIND DIE THEMEN DER RECHTS-EXTREMISTISCHEN SZENE?



NPD-Demonstration gegen Einwanderung

3.1 ANTI-ASYL-AGITATION

Das rassistische Weltbild von Rechtsextremisten und ihr überzogener Nationalismus machen Asylsuchende zu einem klassischen Feindbild der rechtsextremistischen Szene. Vor dem Hintergrund gestiegener Flüchtlingszahlen hat die rechtsextremistische Agitation gegen Flüchtlinge ab Sommer 2015 an Schärfe zugenommen. Auch wenn entsprechende Aktivitäten inzwischen rückläufig sind, spielt das Thema weiterhin eine wichtige Rolle.

In Sozialen Medien verbreiten Rechtsextremisten massiv asylfeindliche und rassistische Hetze. Daran beteiligen sich auch Personen, die nicht in rechtsextremistischen Strukturen organisiert, aber offen für entsprechende Ideo-

logiefragmente sind. Thematischer Ausgangspunkt der meisten rechtsextremistischen Anti-Asyl-Beiträge sind Straftaten, die tatsächlich oder mutmaßlich durch Flüchtlinge begangen wurden. Bewusst verbreitete Falschmeldungen („Fake news“) sowie aggressive Protest- und Gewaltaufrufe („Hass-Postings“) sind dabei an der Tagesordnung. In diesem Zusammenhang werden auch vermeintlich politisch Verantwortliche und staatliche Behörden diffamiert und es wird versucht, das Bild eines angeblich permanent versagenden Rechtsstaates zu vermitteln. Rechtsextremisten möchten so Ängste in der Bevölkerung vor angeblicher „Überfremdung“ und dem Anstieg der Kriminalität vor Ort schüren. Dabei stellen sie sich als die einzige politische Kraft dar, die solche Sorgen ernst nimmt.



Agitation gegen Asylbewerber

3.2 ANTISEMITISMUS

Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegenüber Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische und nicht-jüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum, sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen und religiöse Einrichtungen.

Dabei werden Juden als eine kollektive Gruppe betrachtet und ihnen aufgrund ihrer jüdischen Herkunft negative Eigenschaften zugeschrieben. Daraus entstehen jüdenfeindliche Ressentiments, die sich in verbalen Anfeindungen bis hin zu physischen Angriffen manifestieren können. Antisemitismus kann auch Nichtjuden, Unternehmen und Institutionen zum Ziel haben, denen eine „Komplizenschaft“ mit Juden oder dem Staat Israel unterstellt wird.

Antisemitismus ist ein wesentlicher Bestandteil rechtsextremistischer Ideologie. Er baut insbesondere auf dem rassistischen Weltbild des Nationalsozialismus auf, der das Judentum als „nichtdeutsche, fremde Rasse“ definierte und diesen „Feind der eigenen Rasse“ „ausmerzen“ wollte. Nicht zuletzt aufgrund der strafrechtlichen Konsequenzen meiden Rechtsextremisten mittlerweile in ihrer Propaganda offenen, rassistisch motivierten Antisemitismus. Vielmehr weichen sie auf einen angedeuteten Antisemitismus aus, insbesondere durch die Behauptung eines übermäßigen politischen



Einflusses von Juden (politischer Antisemitismus). Oftmals findet antisemitische Propaganda nur unterschwellig statt, u. a. durch subtil judenfeindlich gefärbte Zeitungsartikel oder Anspielungen. Rechtsextremistischer Antisemitismus ist inzwischen häufig auch im Gewand des Antizionismus anzutreffen. Rechtsextremisten nutzen die im politischen und gesellschaftlichen Alltag geäußerte Kritik an der Politik Israels, um die Existenzberechtigung des Staates Israel in Frage zu stellen.

3.3 ISLAMFEINDLICHKEIT

Rechtsextremisten verknüpfen häufig die Agitation gegen Asylbewerber mit der Agitation gegen den Islam. Rechtsextremistische Islamfeindlichkeit ist eine moderne Form der Fremdenfeindlichkeit. Die Ablehnung der Muslime basiert auf dem rassistischen „Volksgemeinschaftsgedanken“: Demzufolge gehören Muslime einer „raumfremden“ Religion an und werden daher als „undeutsch“ abgelehnt.



Agitation gegen den Islam

Vielfach tarnen sich Rechtsextremisten als Islamkritiker, um ihrem muslimfeindlichen Rassismus demokratische Legitimität zu verleihen. Eine legitime Auseinandersetzung mit religiösem Fundamentalismus findet bei dieser Islamkritik jedoch nicht statt. Stattdessen werden hauptsächlich Vorurteile bedient. Muslime werden pauschal als Bedrohung der inneren Sicherheit dargestellt.

Neben der Islamfeindlichkeit von Rechtsextremisten gibt es eine weitere extremistische Variante der Islamfeindlichkeit: die verfassungsschutzrelevante Islamfeindlichkeit. Auch ihre Anhänger wollen den Muslimen die im Grundgesetz verankerte Religionsfreiheit nicht zugestehen. In Bayern werden derzeit drei Organisationen der verfassungsschutzrelevanten Islamfeindlichkeit zugeordnet und als extremistisch bewertet:

- **PEGIDA-München – Das Original**
- **PEGIDA-Nürnberg / PEGIDA Mittelfranken**
- **Bürgerbewegung „PAX EUROPA E. V.“**

3.4 GESELLSCHAFTSPOLITISCHE THEMEN

Rechtsextremisten versuchen auch, aktuelle gesellschaftspolitische Themen als Türöffner zu benutzen, um ihre Ideologie in weitere Bevölkerungskreise zu tragen.

So wird beispielsweise in sozialen Netzwerken das emotional aufgeladene Thema Kindesmissbrauch aufgegriffen. Dabei ist nicht immer auf den ersten Blick ersichtlich, dass beispielsweise hinter der Facebook-Seite „Deutschland gegen Kindesmissbrauch“ die NPD steckt.

Rechtsextremisten engagieren sich auch für Natur- und Umweltschutz. Sie propagieren etwa eine ökologisch verträgliche Landwirtschaft, setzen sich für Artenvielfalt ein oder wenden sich gegen gentechnisch veränderte Lebensmittel. So versuchen sie, an aktuelle Klima- und Umweltschutzdebatten in der Gesellschaft anzuknüpfen und Anschluss an das bürgerliche Lager zu finden. Ökologische Themen werden dabei mit typisch rechtsextremistischen Argumentationsmustern verknüpft. Das Problem invasiver Arten, die sich in Deutschland neuansiedeln und heimische Tiere und Pflanzen bedrohen, wird etwa in rassistischer und fremdenfeindlicher Manier auf Personen mit Migrationshintergrund übertragen. Letztlich geht es Rechtsextremisten darum, die Sorgen und das Engagement von Menschen in Umweltbelangen im Sinne ihrer menschenverachtenden Ideologie zu instrumentalisieren.



...Taktiken, um Propaganda in die Öffentlichkeit zu bringen...

4. WIE KÖDERN RECHTSEXTREMISTEN DEN NACHWUCHS?

Viele Wege führen in die rechtsextremistische Szene. Oft ist dies ein unbewusster, schleichender Prozess. Anfällig für rechtsextremistisches Gedankengut sind vor allem Jugendliche, die auf der Suche nach einer autoritären Persönlichkeit sind. Gründe hierfür können sein z. B. ein geringes Selbstwertgefühl, mangelnde Kommunikationsfähigkeit oder die Neigung, Konflikte mit Gewalt zu lösen. Auf ihrer Suche nach Anerkennung, Zugehörigkeit zu einer Gruppe, Spaß oder Provokation werden sie von Rechtsextremisten umworben.

Mit zahlreichen Aktionen versuchen Rechtsextremisten, mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu treten, um ihre politischen Überzeugungen zu verbreiten. Um junge Aktivisten zu gewinnen, hat sich die rechtsextremistische Szene modisch und ideologisch geöffnet. In rechtsextremistischen Jugendszenen gibt es in der Regel weder feste Organisationsstrukturen noch formelle Mitgliedschaften.

Sequenzaufnahmen des Videos der JN, um Jugendliche während Friday for Future durch die Verteilung von Info-Blättern zu werben.

Das angebliche Vorleben von Tugenden wie Sauberkeit, Selbstdisziplin und Fleiß soll den Jugendlichen Orientierungshilfe geben. Während die Jugendlichen von Rechtsextremisten beeinflusst werden, wird der Bevölkerung suggeriert, dass lediglich herkömmliche Jugendarbeit betrieben wird.

Exemplarisch für die Anwerbeversuche von Rechtsextremisten steht die Internetseite schuelersprecher.info, auf welcher die JN, die Jugendorganisation der NPD, für ihre Ideologie werben. Optisch und inhaltlich agiert diese Seite vor allem gegen die Partei Bündnis 90/ DIE GRÜNEN als politisches Feindbild der NPD und kritisiert in bekannter Weise Globalisierung, Kapitalismus und Politiker als Widersacher der einheimischen Bevölkerung. Ein Link zum Download von Musik/CD ist vorhanden. Die Verbindung zu den JN ist nicht auf den ersten Blick erkennbar und findet sich nur im Impressum.

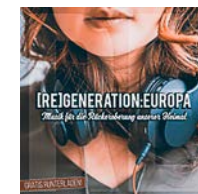
4.1 BRAUNER SUMPF IM INTERNET

Seit Jahren spielt das Internet für rechtsextremistische Akteure eine bedeutende Rolle. Insbesondere Soziale Medien werden für rechtsextremistische Propaganda, zur Rekrutierung des Nachwuchses und für die Koordinierung bestehender Strukturen genutzt.

Über das Internet gelingt es Extremisten ohne erheblichen finanziellen Aufwand, ihre rassistische und menschenverachtende Ideologie zielgruppen-genaue und in verharmlosender Art zu verbreiten. Sie knüpfen an gesellschaftlich umstrittene Themen an (z. B. Klimapolitik, EU-Migrationspolitik) und versuchen mit ihren radikalen Ansichten die öffentliche Meinungsbildung zu beeinflussen. Jugendliche bleiben dabei die wichtigste Zielgruppe.

Rekrutierung

Rechtsextremisten nutzen neben eigenen Internetauftritten verstärkt das Social Web (dazu zählen insbesondere VK.com, Facebook, YouTube und Twitter, aber auch Instagram und Tumblr) und multimediale Angebote einschließlich Podcasts als Werbe-, Kommunikations- und Diskussionsplattform.



CD Cover mit Titel „IRE]GENERATION: EUROPA: Musik für die Rückeroberung unserer Heimat“



Fridays for Future in Frankfurt a.M. | Wir gestalten mit!



Insbesondere der hohe Verbreitungsgrad von sozialen Netzwerken macht sie attraktiv um extremistische Propaganda zu verbreiten, potenziell interessierte Personen bzw. Personengruppen anzusprechen, Freundschaften zu knüpfen oder in gemeinsame Gruppen einzuladen.

Geschlossene Internetforen und Chatrooms werden dabei zur szeneeinternen Kommunikation genutzt. Geschlossene Gruppen zeichnen sich dadurch aus, dass die Gruppenteilnahme entweder von einer persönlichen Einladung abhängig ist oder durch einen Administrator bestätigt werden muss. Somit können solche Kommunikationsverläufe im Internet von Außenstehenden nicht nachvollzogen werden.

Zu unverfänglich wirkenden Themen, wie z. B. Umweltschutz, die auch bei der Bevölkerung auf hohes Interesse stoßen, werden im Social Web eigene Aktionsseiten eingerichtet. Mehr noch als bei offensichtlich rechtsextremistischen Internetauftritten besteht in sozialen Netzwerken und auf Videoportalen die Gefahr, dass Jugendliche und Heranwachsende, ohne es zu bemerken, rechtsextremistischer Propaganda ausgesetzt sind.

So nutzen Rechtsextremisten beispielsweise zur Verbreitung ihrer Ideologie auch sogenannte „Memes“. Rassistische, antisemitische oder islamfeindliche Bilder/Botschaften werden gezielt mit einer vermeintlich humoristischen Komponente versehen und über Messenger-Dienste (WhatsApp, Signal, Telegram, Threema und Co.) verbreitet. Je provokativer und schockierender das Bild ist, desto schneller verbreitet es sich in der Regel im Internet. Den Nutzern ist oft nicht bewusst, dass die Verbreitung solcher menschenverachtender Inhalte, egal ob durch Text, Bild oder Video, Straftatbestände wie Volksverhetzung, Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen oder Beleidigung erfüllen kann und bei Strafanzeige polizeiliche Ermittlungen nach sich zieht. So kam es in den letzten Jahren vermehrt zu Ermittlungsverfahren, bei denen die Beschuldigten im Kindes- und Jugendalter in verschiedenen WhatsApp-Gruppen (z. B. Klassenchat oder Sportverein) strafbare Bilder mit Hakenkreuzen, Porträts von Adolf Hitler und Parolen wie „Sieg Heil“ gepostet hatten.

Radikalisierung

Der Ton in den sozialen Netzwerken hat sich seit den verstärkten Flüchtlingsbewegungen nach Deutschland verschärft. Aber auch auf vielen anderen Internetseiten rund um sozialpolitische Themen werden Ausländer, Muslime, Juden oder Sinti und Roma als Sündenböcke für angebliche gesellschaftliche Missstände missbraucht. Rechtsextremisten nutzen dieses Klima mit Erfolg, um die Dynamik propagandistisch zu befeuern. Vielfach ist in diesem Zusammenhang zu beobachten, dass gerade in sogenannten geschlossenen Gruppen in sozialen Netzwerken die Hemmschwelle für beleidigende

und volksverhetzende Äußerungen sinkt, da sich dieser Personenkreis dort anonym und sicher fühlt. Auch Personen, die bislang keinen rechtsextremistischen Strukturen angehörten, äußern sich in Kommentarbereichen und sozialen Netzwerken fremdenfeindlich, islamfeindlich und rassistisch. Diese aggressive Rhetorik kann identitätsstiftend für Gruppierungen sein und impulsgebend wirken für fremdenfeindliche Gewalt sowie Radikalisierungsverläufe auslösen und beschleunigen.

4.2 BRAUNE MUSIK / KONZERTE

Rechtsextremistische Musik ist – zusammen mit sozialen Erfahrungen und gemeinsamen Erlebnissen – ein wesentliches Eintrittstor in die rechtsextremistische Szene.

Rechtsextremisten nutzen Musik, um Jugendliche mit rechtsextremistischem Gedankengut in Kontakt zu bringen. Das Angebot an rechtsextremistischer Musik, die sich insbesondere über das Internet und Social Media (z. B. YouTube) verbreitet, ist hinsichtlich Qualität, Stil und Zielrichtung größer geworden und reicht von Skinhead-Musik und Balladensängern über Black Metal, Hatecore und Neofolk bis hin zu Rap und Techno. Die Texte enthalten nationalistisches, fremdenfeindliches, antisemitisches und antidemokratisches Gedankengut.

Rechtsextremistische Musik wird live auf rechtsextremistischen Konzerten im In- und Ausland gespielt. Diese Konzerte dienen den Teilnehmern als Plattform für soziale Kontakte und ermöglichen es, ein Netzwerk persönlicher Beziehungen aufzubauen und zu pflegen.

Insbesondere auf Skinhead-Konzerten werden nicht nur eine rechtsextremistische Gesinnung und ein Gemeinschaftsgefühl vermittelt, vielmehr sollen die Besucher ermutigt werden, ihre politische Überzeugung nach außen selbstbewusst, gegebenenfalls auch mit Gewalt, zu vertreten.

Konzerte werden von den Veranstaltern in der Regel konspirativ vorbereitet bzw. als private Veranstaltungen durchgeführt. Mit SMS-Mobilisierung bzw. Mund-zu-Mund-Propaganda oder der Deklaration eines Konzerts als private Geburtstagsfeier soll ein Einschreiten der Sicherheitsbehörden verhindert werden. Dieses konspirative Vorgehen übt einen zusätzlichen Reiz aus. Veranstalter – es handelt sich dabei meistens um langjährige Aktivisten – erlangen bei der erfolgreichen Durchführung eines Konzerts innerhalb der Szene viel Anerkennung.

Teilweise werden rechtsextremistische Musik- und Konzertveranstaltungen in einen größeren Rahmen eingebunden, bei dem neben politischen Reden auch Kampfsportvorführungen oder rechtsextremistischer Lifestyle gezeigt werden.



Konzerte dienen als wesentliches Eintrittstor in die Szene



Pepe, der Frosch mit Nazisymbolik

5. KANN MAN RECHTS-EXTREMISTEN AN IHREM ÄUSSEREN ERKENNEN?

5.1 KLEIDUNG

Das äußere Erscheinungsbild von Rechtsextremisten hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Ihre früher unverkennbare Erscheinung mit Springerstiefeln, Bomberjacken und Glatzen bzw. kurzgeschnittenem Haar ist fast verschwunden. Mittlerweile sind die Outfits von Rechtsextremisten sehr vielfältig geworden, so dass eine entsprechende Gesinnung nicht mehr ohne weiteres zu erkennen ist. Rechtsextremisten kleiden sich heute in der Öffentlichkeit zurückhaltend und haben dabei unpolitische Kleidungsstile der allgemein verbreiteten „Streetwear“ übernommen.

Durch dieses unauffällige Auftreten sollen Auseinandersetzungen mit dem politischen Gegner, Polizeikontrollen oder Probleme mit Eltern, Freunden, Lehrern oder Arbeitskollegen vermieden werden. Ein weiterer Grund für die Anpassung ist die nachlassende Bedeutung der Skinhead-Szene.

Unabhängig von diesem Modestilwandel erfreuen sich bestimmte Kleidungsmarken, Zahlen- oder Dresscodes (siehe Punkt 5.2) großer Beliebtheit in der rechtsextremistischen Szene. Kleidung und Outfit sind insbesondere für Jugendliche wichtig, um ein gemeinsames Lebensgefühl zu transportieren und die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe zu verdeutlichen.



Einen deutlichen Hinweis auf eine rechtsextremistische Einstellung gibt beispielsweise der Schriftzug CONSDAPLE, eine Eigenmarke des rechtsextremistischen Patria-Versandes, auf T-Shirts oder sonstigen Oberbekleidungsstücken. Wird eine offene Jacke über einem entsprechendem T-Shirt getragen, ist nur noch der Schriftzug NSDAP, die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei Adolf Hitlers, zu lesen.



Weitere in der rechtsextremistischen Szene beliebte Marken sind WALKHALLA, TROUBLEMAKER, MASTERRACE oder das Label ANSGAR ARYAN, die zum Teil unauffällig und dem Mainstream angepasst sind und nur über rechtsextremistische Versandhändler erworben werden können. Die Marke THOR STEINAR wird ebenfalls gerne in rechtsextremistischen Kreisen getragen. Nachdem die Verwendung des alten Logos (Kombination aus Tyr- und Giborrune) im Jahr 2004 verboten worden war, entwickelte die Firma ein neues, unverfänglicheres Markenzeichen.

Die Identitäre Bewegung nutzt den elften Buchstaben des griechischen Alphabetes, das sogenannte Lambda als Erkennungszeichen. Dieses ist auch auf Kleidungsstücken abgebildet, welche als Werbeträger verkauft werden.



Neben Kleidungsstücken haben unter Rechtsextremisten auch andere Symbole an Bedeutung als Identifikationsmerkmal gewonnen, wie z. B. Aufnäher, Buttons oder szenetypische Tätowierungen (vgl. Punkte 5.2, 5.3).



5.2 BUCHSTABEN- UND ZAHLENCODES

Rechtsextremisten benutzen spezielle Zeichen, Zahlen oder Buchstabenkombinationen, Symbole und Parolen, um sich in der Szene zu erkennen zu geben und gleichzeitig möglichst unauffällig zu bleiben. So steht beispielsweise die Zahl 18 für den ersten und achten Buchstaben des Alphabets A und H, die Initialen von Adolf Hitler.

18	ADOLF HITLER
88	HEIL HITLER
14 (words)	„We must secure the existence of our people and a future for white children.“ („Wir müssen den Fortbestand unseres Volkes und die Zukunft für weiße Kinder sichern.“) Parole des amerikanischen Neonazi-Führers David Lane, die von vielen rechtsextremistischen Gruppen als Gruß verwendet wird. Lane war von 1984 bis zu seinem Tod im Mai 2007 wegen Beihilfe zum Mord in den USA inhaftiert.
192	ADOLF IS BACK = ADOLF IST ZURÜCK
444	DEUTSCHLAND DEN DEUTSCHEN
28 oder B&H	BLOOD & HONOUR = BLUT UND EHRE Name einer seit September 2000 in Deutschland verbotenen neonazistischen Skinhead-Bewegung.
C18	COMBAT 18 = KAMPF FÜR ADOLF HITLER Name einer britischen neonazistischen Organisation, Ableger der British National Party (BNP). Sie gilt als eng verbunden mit der neonazistischen Skinhead-Bewegung B&H und wurde vom Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat im Januar 2020 verboten.
WP oder SWP	White Power bzw. Supreme White Power = überlegene weiße Macht
ZOG oder JOG	Zionistic/Jewish Occupied Government = Zionistisch/jüdisch besetzte Regierung Der Begriff geht auf die Verschwörungstheorie der „jüdischen Weltherrschaft“ zurück.

5.3 SYMBOLE

Neben NS-Symbolen sind im Rechtsextremismus auch Zeichen der germanischen Kultur und aus der nordischen Mythologie beliebt. Bei manchen dieser Symbole ist die Verwendung nach § 86a Strafgesetzbuch strafbar. Die nachfolgende Zusammenstellung ist nicht abschließend. Auf der Website der BIGE (www.bige.bayern.de) werden weitere Symbole beschrieben und erklärt.

HAKENKREUZ

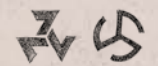
Das Hakenkreuz (auch Swastika oder Sonnenrad genannt), ursprünglich ein Glückszeichen, ist der Inbegriff nationalsozialistischer Symbolik. Es wird oft auch negativ, seitenverkehrt oder mit gebogenen Haken verwendet.



STRAFBAR

TRISKELE

Die Interpretation der Triskele reicht von der Deutung als Sonnen- oder Mondphasensymbol bis hin zur Verkörperung der magischen Zahl 3 und von bestimmten Trilogien (z. B. Geburt-Leben-Tod, Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft). Zur NS-Zeit war die Triskele das Zeichen der SS-Freiwilligen-Grenadierdivision *Langemark*. Die Darstellungsformen sind wie beim Hakenkreuz vielfältig. Aufgrund seiner Ähnlichkeit wird es von Rechts-Extremisten oft als Hakenkreuzersatz verwendet.



STRAFBAR

außer die Symbole werden offenkundig in einem unverfänglichen Zusammenhang gebraucht

SIGRUNE (S) / DOPPELSIGRUNE (SS)

Die einfache Sigrune war das Emblem des Deutschen Jungvolks, einer Unterorganisation der Hitler-Jugend. Die Doppelsigrune war das Zeichen der Schutzstaffel (SS), einer paramilitärischen Einheit der NSDAP. Die Doppelsigrune wird auch oft in Schriftzügen, z. B. dem auf die obersten Fingerglieder tätowierten H A S S, verwendet.



STRAFBAR

LEBENS- UND TODESRUNE

Die Lebensrune (linke Abbildung) wurde in der NS-Zeit als Zeichen des *Lebensborn e. V.*, einem Verein zur „Zucht der arischen Elite“ genutzt. Sie war auch Abzeichen im Sanitätsdienst der SA, sowie des *Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps (NSKK)* und des *Deutschen Frauenwerks*.



STRAFBAR

bei Hinweis auf verbotene Organisation

ODALRUNE

Neben anderen germanischen Runen wurde die Odal-Rune (auch: Othala) in der Hitler-Jugend verwendet und war Erkennungszeichen der 7.SS-Freiwilligen-Gebirgs-Division *Prinz Eugen*. Sie war auch Symbol der 1994 verbotenen *Wiking-Jugend*.

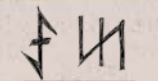


STRAFBAR

bei Hinweis auf verbotene Organisation

WOLFSANGEL ODER GIBORRUNE

Die Wolfsangel (früher angeblich ein Fanggerät für Wölfe) gibt es in verschiedenen Ausführungen: vertikal oder horizontal ausgerichtet, mit flachen oder spitzen Enden. Während des Nationalsozialismus nutzten SS und Hitler-Jugend die Wolfsangel als Abzeichen für Teile ihrer Einheiten.

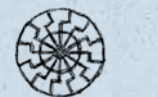


STRAFBAR

bei Hinweis auf verbotene Organisation

SCHWARZE SONNE

Die Schwarze Sonne wird in der Mythologie einerseits als Symbol des „göttlichen Lichts“, andererseits auch als Zeichen für Unheil gedeutet. In der NS-Zeit wurde sie von der SS u. a. als Verbilligung geheimen Wissens genutzt. Die Schwarze Sonne enthält Elemente, in denen man Hakenkreuze oder Sigrunen erkennen kann. Sie findet daher Verwendung als Ersatz dieser Symbole, ist aber auch außerhalb der rechtsextremistischen Szene, z. B. in der Esoterik-, Gothic- oder neuhidnischen Szene gebräuchlich.



NICHT STRAFBAR



STRAFBAR

außer das Symbol wird offenkundig in einem unverfänglichen Zusammenhang gebraucht

KELTENKREUZ

Das Keltenkreuz symbolisiert für Rechtsextremisten die Kultur und die Überlegenheit der weißen Rasse. Es wird aber z. B. auch in der nicht rechtsextremistischen Gothic-Szene verwendet.



NICHT STRAFBAR

SCHWARZE FAHNE

Die schwarze Fahne stammt ursprünglich aus dem Bereich der linksautonomen Antifa-Szene (Antifaschisten). Bei Rechtsextremisten ist sie vor allem bei den Autonomen Nationalisten beliebt und dient als Ersatz für die verbotene Hakenkreuzfahne.



STRAFBAR

REICHSADLER

Der Reichsadler mit ausgebreiteten Schwingen und Hakenkreuz im Eichenlaubkranz war während der NS-Zeit offizielles Hoheitszeichen des Deutschen Reichs.



NICHT STRAFBAR

Da die Verwendung ohne Hakenkreuz nicht strafbar ist, wird der Reichsadler gerne von Rechtsextremisten verwendet, z. B. im Logo der Kleidungsmarke *CONSDAPLE*.



NICHT STRAFBAR

REICHSKRIEGSFLAGGE

Die Reichskriegsflagge in einer der Versionen vor 1935 (also ohne Hakenkreuz) wird von Rechtsextremisten oftmals in der Öffentlichkeit als Ersatz für die verbotene Hakenkreuzflagge gezeigt.



STRAFBAR

BLOOD & HONOUR (BLUT & EHRE), AUCH BEKANNT ALS „BROTHERHOOD“

Die Losung der früheren Hitler-Jugend ist der Name der in Deutschland seit 2000 verbotenen Skinhead-Bewegung Blood & Honour.



STRAFBAR

COMBAT 18 = KAMPF FÜR ADOLF HITLER

Name einer britischen neonazistischen Organisation, Ableger der British National Party (BNP). Sie gilt als eng verbunden mit der neonazistischen Skinhead-Bewegung B&H und wurde vom Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat im Januar 2020 verboten.



NICHT STRAFBAR

SYMBOL DER WHITE-POWER-BEWEGUNG

Der Begriff White Power bzw. Supreme White Power und das Symbol der weißen Faust stehen für die Vorherrschaft und Überlegenheit der weißen Rasse. Sie entstanden als Gegenstück zum Wahlspruch und Symbol der afroamerikanischen Bürgerrechtsbewegung Black Power.

5.4 GRUSSARTEN UND PAROLEN

HITLERGRUSS/DEUTSCHER GRUSS

Ursprungsform ist der Römische Gruß aus der Zeit des Römischen Reichs.



STRAFBAR

KÜHNENGRUSS/WIDERSTANDSGRUSS

Der Kühnen- und Widerstandsgruß ist eine Abwandlung des Hitlergrußes. Im Unterschied dazu werden der Ringfinger und der kleine Finger angewinkelt und die anderen drei Finger werden voneinander abgespreizt. Namensgeber war der deutsche Neonazi Michael Kühnen.



STRAFBAR

HEIL HITLER

SIEG HEIL

MIT DEUTSCHEM GRUSS

EIN VOLK, EIN REICH, EIN FÜHRER

DEUTSCHLAND ERWACHE

Losung der SA

ALLES FÜR DEUTSCHLAND

Losung der SA

MEINE/UNSERE EHRE HEISST TREUE

Losung der SS

BLUT UND EHRE

Losung der Hitler-Jugend

ROTFRONT VERRECKE

STRAFBAR

PRÄVENTION & HILFE



6. WAS KÖNNEN WIR DAGEGEN TUN?

Für den Umgang mit rechtsextremistischen Haltungen und neonazistischem Gedankengut gibt es keine Patentrezepte. Eltern und Lehrer sind die zentralen Bezugspersonen und Multiplikatoren, um Jugendlichen die dafür notwendigen Kompetenzen zu vermitteln.

Was können wir gegen rechtsextremistische Haltungen und neonazistisches Gedankengut tun?

6.1 TIPPS

Allgemeine Tipps

- **Wissen und Distanz zu rechtsradikalen Provokationen!**

Provokationen gegenüber Erwachsenen gehören zur normalen Entwicklung bei Jugendlichen. Auch bei rechtsradikalen Provokationen hilft dieses Wissen, um Distanz zu wahren und angemessen zu reagieren. Dennoch gibt es Grenzen, die von Jugendlichen eingehalten werden müssen. Oft ist es hilfreich, zu hinterfragen statt zu belehren. So kann auf Widersprüche in der Argumentation aufmerksam gemacht werden.

- **Vorverurteilungen vermeiden!**

Viele Jugendliche finden Gefallen daran, durch provokative ausländerfeindliche Aussagen bei Erwachsenen Aufmerksamkeit zu erregen. Hier ist es sinnvoll, diese nicht gleich als „rechtsextrem und neonazistisch“ zu verurteilen. Solche Pauschalurteile führen nur zur verfestigten Fronten und verhindern einen rationalen Diskurs. Zusammenarbeit und Informationsaustausch zwischen Eltern und Lehrern können hier helfen, mögliche Fehleinschätzungen zu vermeiden.

- **Anerkennung ist wichtig!**

Jugendliche sind auf der Suche nach Anerkennung und können diese auch bei rechtsorientierten Gruppen finden, die ihnen Halt und trügerische Sicherheit vermitteln. Vorurteile gegenüber „Fremden“ und ihre Herabsetzung festigen das eigene schwache Selbstwertgefühl. Einstellungs- und Verhaltensänderungen hierbei können bei Jugendlichen nur erreicht werden, wenn sie sich als Person akzeptiert fühlen. Dem Jugendlichen sollte allerdings klar zu verstehen gegeben werden, dass seine Einstellung und Haltung nicht geteilt oder akzeptiert wird.

- **Vorbild sein!**

Eine Erziehung zu tolerantem und demokratischem Verhalten erfordert vor allem auch das Vorleben eines positiven Vorbildes.

Tipps für Eltern

- Informieren Sie sich über das Thema Rechtsextremismus.
- Scheuen Sie sich nicht, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Es gibt zahlreiche Beratungsstellen, bei denen man sich auch anonym beraten lassen kann (vgl. Punkt 6.2).
- Unterlassen Sie Vorwürfe. Bieten Sie immer wieder Hilfe an. Vermeiden Sie – bei aller nötigen Konsequenz –, den Kontakt abubrechen.
- Ziehen Sie klare Grenzen. Zeigen Sie, dass Sie Ihr Kind als Person respektieren und unterstützen, aber keine rechtsextremistische Einstellung tolerieren.
- Reagieren Sie auf fremdenfeindliche, rassistische und antisemitische Äußerungen. Lassen Sie diese nicht unwidersprochen im Raum stehen.
- Bei Kindern ist es oft besser zu hinterfragen statt zu belehren, um auf Widersprüche in der Argumentation aufmerksam zu machen. Hilfreich kann es auch sein, einen Perspektivenwechsel in die Opferrolle vorzunehmen („Wie würdest Du dich fühlen, wenn...?“). Dabei sollten Sie Ihren Gesprächspartner stets ernst nehmen und sich nicht provozieren lassen.

Tipps für Lehrer

- Informieren Sie sich als Lehrkraft über Rechtsextremismus bzw. sorgen Sie als Schulleiter für die Fortbildung Ihrer Lehrer in Sachen Rechtsextremismus. Solche Fortbildungen werden von der Bayerischen Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE) kostenlos durchgeführt.
- Ein Aussteigerinterview mit ehemaligen Rechtsextremisten ist für Schüler nach einer Präventionsveranstaltung sehr gewinnbringend. Hier hat die BIGE geeignete Angebote.
- Klären Sie Ihre Schüler über das Thema Rechtsextremismus auf.
- Informieren Sie die Schüler, wie sie reagieren sollen, wenn sie von Rechtsextremisten angesprochen werden. Ermutigen Sie Ihre Schüler, rechtsextremistisches Propagandamaterial an Lehrer oder Schulleitung zu übergeben und Anbahnungsversuche oder Verteilaktionen mitzuteilen.

- Verständigen Sie die Polizei und erstatten Sie gegebenenfalls Anzeige, wenn Sie verdächtiges Material in der Schule bzw. bei Schülern finden oder Rechtsextremisten auf dem Schulgelände bzw. in Schulumnähe Propagandamaterial verteilen oder Plakate anbringen. Nur so können straf- oder presserechtliche Verstöße überprüft und geahndet werden. Nehmen Sie ihr Hausrecht wahr und setzen Sie das Verbot politischer Werbung an Schulen konsequent durch.
- Tabuisierung von Vorfällen mit rechtsextremistischem Hintergrund ist der falsche Weg! Um Nachahmer abzuschrecken, sind konsequentes Einschreiten und anlassbezogene Gegenmaßnahmen notwendig. Besprechen Sie entsprechende Vorkommnisse mit den Schülern im Unterricht oder nehmen Sie dies zum Anlass für eine Projektarbeit. Erklären Sie die Ideologie, Strategie und Zielrichtung, die Rechtsextremisten verfolgen.
- Rechtsextremistische Vorfälle ereignen sich auch im digitalen Raum. In Messengerdiensten wie WhatsApp werden diese durch geteilte Nachrichten sichtbar, die nationalsozialistische Zeichen (z. B. Hakenkreuz, Sigrune), Volksverhetzung oder Verunglimpfung des Staates und seiner Symbole enthalten. Häufig werden auch vermeintlich humoristische oder satirische Beiträge verbreitet bzw. geteilt, sogenannte Memes, die menschenverachtende und demokratiefeindliche Abbildungen oder Parolen als Scherz erscheinen lassen. Auch wenn diese nicht generell eine Straftat darstellen, besteht Handlungsbedarf. Sollten Sie von solch einem Vorfall Kenntnis erhalten, ist dieser durch die Lehrkraft einzuordnen und die Schulleitung zu informieren; diese schöpft die pädagogischen Möglichkeiten aus. Bei Verdacht auf eine strafrechtliche Relevanz ist die Polizei zu informieren (vgl. hierzu KMBed vom 23.9.2014 und KWMBI S. 207, Ziffer 4.2.f).

6.2 ANSPRECHPARTNER FÜR RAT UND HILFE

Folgende Beratungsstellen helfen Ihnen weiter:

- [Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V.](#)
- [Antisemitismusbeauftragte bei den Generalstaatsanwaltschaften](#)
- [Antisemitismusbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung](#)
- [Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus \(BIGE\)](#)
- [Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit](#)
- [Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien \(BPjM\)](#)
- [Eltern im Netz](#)
- [jugendschutz.net](#)

- [Jugendsozialarbeit und Erziehungsberatungsstellen](#)
- [Landeskoordinierungsstelle Demokratie leben! Bayern gegen Rechtsextremismus \(LKS\)](#)
- [Opferberatung B.U.D. e.V.](#)
- [Polizei](#)
- [Projektstelle gegen Rechtsextremismus im Bayerischen Bündnis für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen](#)
- [Regionalbeauftragte für Demokratie und Toleranz an den staatlichen Schulberatungsstellen](#)
- [Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern \(RIAS Bayern\)](#)
- [Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage](#)
- [Verfassungsschutzbehörden](#)
- [Virtuelle Beratungsstellen](#)
- [Zentralstelle zur Bekämpfung von Extremismus und Terrorismus \(ZET\) und Staatsanwaltschaften](#)

Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

Hier erhalten Sie Informationen, Materialien, Kontaktadressen und Beratung zum Thema Jugendschutz.

www.bayern.jugendschutz.de



Antisemitismusbeauftragte bei den Generalstaatsanwaltschaften

Die Antisemitismusbeauftragten bei den drei Generalstaatsanwaltschaften sind die internen und externen Kontaktstellen für alle Fragen im Zusammenhang mit antisemitischen Straftaten, z. B. für Staatsanwaltschaften bezüglich der Bewertung antijüdischer Aspekte eines Falls. Sie fördern die Vereinheitlichung der Rechtsanwendung und vernetzen und koordinieren die Ermittlungen verschiedener Staatsanwaltschaften. Sie sind zentraler Ansprechpartner für andere Behörden im In- und Ausland und für jüdische Einrichtungen sowie für den Antisemitismusbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung, insbesondere im Hinblick auf die strafrechtliche Einordnung möglicherweise antisemitischer Aktivitäten.

Antisemitismusbeauftragter der Generalstaatsanwaltschaft München

Telefon: 089 559708

E-Mail: poststelle@genstam.bayern.de

Antisemitismusbeauftragter der Generalstaatsanwaltschaft Nürnberg

Telefon: 0911 32101

E-Mail: poststelle@genstan.bayern.de



Generalstaatsanwaltschaft
München

Nürnberg

Bamberg



Bayerisches
Staatsministerium für
Unterricht und Kultus

Antisemitismusbeauftragter der Generalstaatsanwaltschaft Bamberg
Telefon: 0951 8330
E-Mail: poststelle@genstaba.bayern.de

Antisemitismusbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung

Der Beauftragte für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe agiert seit seiner Einsetzung im Mai 2018 als Bindeglied zwischen Zivilgesellschaft und Staatsregierung, um staatliches Handeln gegen Antisemitismus unbürokratisch zu stärken und zu flankieren. Er arbeitet hierzu mit allen Staatsministerien und der Staatskanzlei zusammen. Er regt Maßnahmen an, um das jüdische Leben in Bayern zu fördern, um jede Form des Antisemitismus zu bekämpfen sowie die Erinnerungsarbeit und die Pflege des historischen Erbes zu stärken. Der Beauftragte wird bei allen thematisch einschlägigen Gesetzen, Verordnungen und sonstigen wichtigen Vorhaben der Staatsministerien eingebunden.

Telefon: 089 2186-2424
E-Mail: Antisemitismusbeauftragter@stmuk.bayern.de



Bayerische
Informationsstelle
gegen Extremismus

Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE)

Die Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE) wurde im Jahr 2009 als zentrale Informations- und Beratungsstelle der Bayerischen Staatsregierung eingerichtet. Sie unterstützt und fördert Bekämpfungsansätze gegen Rechtsextremismus, Linksextremismus, verfassungsschutzrelevante Islamfeindlichkeit sowie Reichsbürger und Selbstverwalter. In Zusammenarbeit mit anderen staatlichen und privaten Einrichtungen informiert die BIGE in Vorträgen (z. B. an Schulen) und öffentlichen Diskussionsrunden über die aktuellen Erscheinungsformen und Gefahren des Rechtsextremismus in Bayern. Die BIGE ist Ansprechpartnerin für Bürger, Bildungseinrichtungen, öffentliche Stellen, Vereine sowie Verbände und bietet bei Bedarf individuelle Beratungen an. Alle Leistungen der BIGE sind stets kostenfrei.

Die BIGE hat neben dem Beratungs- und Hinweistelefon für Bürger ein Kontakttelefon für Aussteiger aus der rechtsextremistischen Szene eingerichtet:

Bürgertelefon: 089 2192-2192
E-Mail: gegen-extremismus@stmi.bayern.de
Kontakttelefon für Aussteiger: 089 2192-2767
E-Mail: aussteigerprogramm@stmi.bayern.de

www.bige.bayern.de



BAYERISCHES
AUSSTEIGERPROGRAMM

Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

Die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit hat die Aufgabe, auf überparteilicher Grundlage das Gedankengut der freiheitlichen demokratischen Staatsordnung im Bewusstsein der Bevölkerung zu festigen. Mit ihrem vielfältigen Angebot leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Toleranz- und Werteerziehung, stärkt die demokratische Kompetenz und fördert das politische Bewusstsein. Mit dem Gesetz über die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (LzPolBiG) vom 9. Oktober 2018 wurde die Landeszentrale insbesondere mit der Verstärkung der Politischen Bildung online sowie der Extremismusvorbeugung beauftragt.

Telefon: 089 2186-2188
E-Mail: landeszentrale@blz.bayern.de

Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM)

Die BPjM prüft einschlägige Publikationen, Schriften und Medien auf jugendgefährdende Inhalte und indiziert diese gegebenenfalls. Die sog. Index-Liste (veröffentlicht in der „BPjM Aktuell“) kann bei der BPjM angefordert werden:

Rochusstraße 10, 53123 Bonn
BPjM-Telefon: 0228 962103-0, Servicetelefon: 0228 376631
E-Mail: info@bpjm.bund.de
Listenabfrage: liste@bundespruefstelle.de

www.bundespruefstelle.de

Eltern im Netz

Eltern im Netz ist ein virtueller Erziehungsratgeber des Bayerischen Landesjugendamts. Er beinhaltet Wissenswertes rund um Erziehung und Familie. Für eine persönliche Beratung erhalten Sie über die Postleitzahlensuche Ansprechpartner in Ihrem Jugendamtsbezirk.

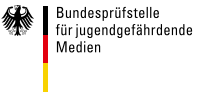
www.elternimnetz.de

jugendschutz.net

Unter der nachstehend genannten Internetseite/E-Mail-Adresse können Sie Internetangebote bzw. -inhalte melden, die Sie für illegal oder jugendgefährdend halten. Jugendschutz.net ist die Zentralstelle der Länder für den Jugendschutz im Internet. Sie kümmert sich in Zusammenarbeit mit den Providern um die Beseitigung entsprechender Angebote im Internet.



Bayerische
Landeszentrale für
politische Bildungsarbeit



Bundesprüfstelle
für jugendgefährdende
Medien



Eltern im Netz



JUGEND
SCHUTZ.NET

E-Mail: hotline@jugendschutz.net

www.jugendschutz.net/hotline/



Bayerisches
Staatsministerium
für Arbeit und Soziales,
Familie und Integration

Jugendsozialarbeit und Erziehungsberatungsstellen

Auf der Internetseite des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration können Sie sich über Jugendsozialarbeit an Schulen und Jugendämtern informieren sowie Adressen von Erziehungsberatungsstellen beziehen.

www.stmas.bayern.de

Landeskoordinierungsstelle Demokratie leben! Bayern gegen Rechtsextremismus (LKS)

Die LKS steuert über das Beratungsnetzwerk Bayern gegen Rechtsextremismus verschiedene Fachstellen und Beratungsangebote und bietet als landesweite Fachstelle zum Themenfeld Rechtsextremismus Unterstützung und Vernetzung an.

LKS Demokratie leben! Bayern gegen Rechtsextremismus
c/o Bayerischer Jugendring
Herzog-Heinrich-Str. 7, 80336 München
Tel.: 089 6933444-24
E-Mail: info@lks-bayern.de

www.lks-bayern.de

Opferberatung B.U.D. e.V. Beratung, Unterstützung, Dokumentation für Opfer rechtsextremer Gewalt

B.U.D. bietet Betroffenen rechtsextrem und rassistisch motivierter Gewalt oder Bedrohung Beratung und Unterstützung.

B.U.D. e.V.
Postfach 44 01 53, 90206 Nürnberg
Hotline: 0151 / 216 53 187
E-Mail: info@bud-bayern.de



Projektstelle gegen Rechtsextremismus im Bayerischen Bündnis für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen

Das Bündnis schafft eine bayernweite Vernetzung von Aktivitäten gegen Rechtsextremismus. Sein Ziel ist es, rechtsextremistischen und antisemitischen Entwicklungen in allen Teilen der Gesellschaft geschlossen und entschieden entgegenzutreten.

Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum
Markgrafenstraße 34, 95680 Bad Alexandersbad
Tel. 09232 9939-23 | Fax -99

www.bayerisches-buendnis-fuer-toleranz.de

Polizei

Nicht zuletzt können Sie sich jederzeit vertrauensvoll an die Polizei wenden. In dringenden Fällen wählen Sie bitte den **Notruf 110**. In allen anderen Fällen erfahren Sie die Telefonnummer bzw. die Adresse ihrer örtlich zuständigen Polizeiinspektion über die Suchfunktion der Internetseite. Hinweis: Um die Kooperation zwischen Schule, Polizei und Jugendhilfe zu verbessern, gibt es für alle Schulen sogenannte Schulverbindungsbeamte der Polizei.

www.polizei.bayern.de

Regionalbeauftragte für Demokratie und Toleranz an den staatlichen Schulberatungsstellen

Bei den Regionalbeauftragten für Demokratie und Toleranz handelt es sich um speziell geschulte Lehrkräfte und Schulpsychologen, die in der Auseinandersetzung mit Extremismus präventiv, aber auch in akuten Krisensituationen zu Rate gezogen werden können. Schulpsychologen unterliegen der Verschwiegenheitspflicht und beraten Schüler, Eltern und Lehrkräfte. Den für Sie zuständigen Regionalbeauftragten erreichen Sie über Ihre Schulberatungsstelle.

www.schulberatung.bayern.de

Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern (RIAS Bayern)

RIAS Bayern nimmt Meldungen über antisemitische Vorfälle auf und unterstützt Betroffene von Antisemitismus in Bayern. Sie ist derzeit beim Bayerischen



Jugendring (BJR) angesiedelt, wird vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert und arbeitet eng mit dem Bundesverband RIAS zusammen. Auf Grundlage der gemeldeten Fälle und eigener Recherche verfasst RIAS Bayern regelmäßig bayernspezifische Berichte über Antisemitismus, betreibt Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit und trägt so zum Kampf gegen Antisemitismus bei.

Herzog-Heinrich-Straße 7, 80336 München
Telefon: 0162 2951961
E-Mail: info@rias-bayern.de

einen Vorfall melden:
www.rias-bayern.de
www.facebook.com/RIASBayern

Verfassungsschutzbehörden

Die bayerischen Verfassungsschutzberichte und verschiedene Publikationen und Informationen zum Thema Rechtsextremismus finden Sie auf der Homepage des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration oder auf dem Internetauftritt des Bayerischen Landesamts für Verfassungsschutz unter

www.innenministerium.bayern.de/sicherheit/verfassungsschutz
oder www.verfassungsschutz.bayern.de

Virtuelle Beratungsstellen

Anonyme und kostenlose Online-Beratung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V.

www.bke-beratung.de

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Das Netzwerk Schule ohne Rassismus Schule mit Courage bietet Kindern, Jugendlichen und Pädagog_innen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten. Es ist das größte Schulnetzwerk in Deutschland: Ihm gehören über 3.300 Schulen (März 2020) an, die von rund eineinhalb Millionen Schüler_innen besucht werden. Bayernweit sind über 680 Courage-Schulen (März 2020) im Netzwerk zusammen geschlossen.

Das Ziel des Projekts von und für Schüler_innen ist es, mit einem multidimensionalen Präventionsansatz den Schulen des Netzwerks umfassende

Kompetenzen im Umgang mit allen Ideologien der Ungleichwertigkeit und Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu vermitteln.

Der Titel Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ist kein Preis und keine Auszeichnung für bereits geleistete Arbeit, sondern eine Selbstverpflichtung für die Gegenwart und Zukunft. Eine Schule, die den Titel trägt, ist Teil des Courage-Netzwerks, das sagt: Wir übernehmen Verantwortung für das Klima an unserer Schule und unser Umfeld.

Bei Interesse am Netzwerk wenden Sie sich bitte an folgende Kontaktdaten:

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
Landeskoordination Bayern
c/o Bayerischer Jugendring K.d.ö.R.
Herzog-Heinrich-Str. 7, 80336 München
Telefon: 089 5145895
E-Mail: info@sor-smc-bayern.de

www.sor-smc-bayern.de

Zentralstelle zur Bekämpfung von Extremismus und Terrorismus (ZET) und Staatsanwaltschaften

Die ZET ist in erster Linie zuständig für die Bearbeitung besonders herausgehobener Staatsschutzverfahren. Darüber hinaus soll die ZET auch die justizinterne Aus- und Fortbildung im Bereich Extremismus ausbauen und als zentrale Ansprechstelle für den Informationsaustausch mit den Sicherheitsbehörden fungieren. Mit der ZET ist es gelungen, Informationen, Erfahrung und Kompetenz in noch größerem Umfang als bisher an einem Ort zu bündeln und dadurch wichtige Synergieeffekte zu erzielen. Im Übrigen haben die örtlichen Staatsanwaltschaften die Sachleitung der Ermittlungsverfahren und verstehen sich in diesem Rahmen als Teil der gesamtgesellschaftlichen Anstrengungen im Kampf gegen Rechtsextremismus.

Telefon: 089 559708
E-Mail: Abteilung5@genstam.bayern.de



Bayerisches
Staatsministerium des
Innern, für Bau und
Verkehr

Bayerisches Landesamt
für Verfassungsschutz



Bayerische Staatsregierung





Wollen Sie mehr über die Arbeit der Bayerischen Staatsregierung erfahren?

BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail an direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskünfte zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER	Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration Odeonsplatz 3, 80539 München
BILDRECHTE	S. 1: istockphoto.com, © Bibica S. 6–7: ddp images, © Jens-Ulrich Koch S. 8: picture alliance/dpa, © Markus Heine S. 12: picture alliance/dpa, © Markus Heine S. 13: BayLfV S. 15: picture alliance/dpa, © Hauke-Christian Dittrich S. 17: BayLfV, picture alliance/dpa, © Stephan Rumpf S. 19: picture alliance/dpa, © Peter Müller S. 20: miteinander-ev.de, © Torsten Hahnel & imagoimages, © Reinhard Kurzendörfer S. 21: imagoimages, © Peter Homann S. 22: ddp images, © Henning Schacht S. 23–24: BayLfV S. 26–27: Video/Fotosequenz, schuelersprecher.info S. 29: picture alliance/dpa, © Marcus Golejewski/Geisler-Fotopress S. 36: picture alliance/dpa, © Bernd Thissen (Collage) S. 37: stock.adobe.com, © wxixinxing (Collage) Bei den Personen handelt es sich um Fotomodelle zu Illustrationszwecken.
GESTALTUNG	Schuhmayr & Furlani Design GbR
DRUCK	Druckerei Lanzinger GbR, Hofmark 11, 84564 Oberbergkirchen
PAPIER	Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung
STAND	April 2020 Die Broschüre „Nein zu Nazis und Co.“ ist auch über das Internet abrufbar: www.innenministerium.bayern.de , www.verfassungsschutz.bayern.de oder www.bestellen.bayern.de

Alle Personen gehören dem deutschen Volk an, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und zwar unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft

ART. 116 | ABS. 1 GRUNDGESETZ

The background of the entire image is a brown, textured surface resembling cardboard. A large, irregular white shape, like a torn piece of paper, is pasted onto the cardboard. On the right side of this white shape, there is a blue brushstroke. In the bottom left corner, a hand is visible holding a paint roller, applying white paint to the brown surface.

DESHALB: NEIN ZU NAZIS UND CO.

 www.twitter.com/BayStMI
 www.instagram.com/BayStMI
 www.facebook.com/BayStMI
www.innenministerium.bayern.de
www.verfassungsschutz.bayern.de
www.bestellen.bayern.de